



RHEIN-DONAU-STIFTUNG e.V.  
*Bildung & Entwicklung*



# Tätigkeitsbericht 2017

# Rhein-Donau-Stiftung e.V.

## Vorstand des Vereins am 31.12.2017:

RA Norbert Geis, Aschaffenburg, Präsident  
Dr. Hans Thomas, München/Köln, Generalsekretär  
Dr. Werner Schmidt, München  
Dr. Joachim Heisel, München  
Dr. Alexander Hanke, Güttingen  
Geschäftsführer: Ulrich Schütz MBA

## Vereinsitz:

Lothstraße 19  
80335 München

## Geschäftsstelle:

Friedrich-Schmidt-Straße 20a  
50935 Köln (Lindenthal)  
mail@rhedofound.de  
http: www.rhein-donau-stiftung.de



*Zentrale Aufgabe der RDS ist seit 1986, Menschen (insbesondere Frauen) in Entwicklungsländern durch Bildung, Berufsausbildung und Förderung von Unternehmertum in der Lage zu versetzen, Schlüsselakteure ihrer Entwicklung zu werden. Dafür arbeiten wir gemeinsam mit zuverlässigen Partnern vor Ort.*

Vereinsitz und Ort der Vereinsorgane ist München. Die laufenden Geschäfte führten 2017 in der Kölner Geschäftsstelle Dr. Hans Thomas (Gen.Sekr.) und Ulrich Schütz MBA (Geschf.). Frau Lena Sà Couto und Herr Joaquín García bearbeiteten die anstehenden

Projekte. Herr García kümmerte sich außerdem um die Kooperationen mit Förderstiftungen sowie ums Fundraising. Dem Verein gehören derzeit 17 Mitglieder an. Die 5 Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Am 04. Dezember 2017 entlastete die Mitgliederversammlung den Vorstand für die Tätigkeit 2016 und billigte die Tätigkeit im Jahr 2017, soweit hierüber bereits berichtet wurde. Die Satzung, sowie nähere Hinweise zu Struktur, Arbeitsweise und Wirkungsbeobachtung des Vereins finden Sie auf unserer Webseite: [www.rhein-donau-stiftung.de](http://www.rhein-donau-stiftung.de)



Das Deutsche  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)  
bescheinigt:  
**Geprüft +  
Empfohlen**

## Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz

Die Berechtigung zur Führung des Spendensiegels durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin wurde bis Ende 2017 verlängert. Das Siegel bescheinigt der RDS einen seriösen und transparenten Umgang mit Spendengeldern. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben wird als „niedrig“ d.h. unter 10% der Gesamtausgaben angegeben. Inhaber des Siegels sind derzeit 227 gemeinnützige Organisationen. RDS ist Mitglied bei VENRO (dem Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen in Deutschland) und nimmt teil an der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

Im Mai und im Dezember erhielten die Spender und die Multiplikatoren einen Brief zur Information über laufende Projekte und mit der Bitte um Spenden. Darüber hinaus wurde regelmäßig über einen Newsletter per E-Mail und auf der Website des Vereins über laufende Projekte und Aktivitäten des Vereins informiert. Für einige Projekte wurde ein Werbeflyer mit den wichtigsten Daten und Informationen erstellt.

## Bildung und Aufklärung über Entwicklungszusammenarbeit:

2017 fanden *verschiedene* Vortrags- und Gesprächsrunden über Entwicklungszusammenarbeit für Jugendliche und Erwachsene statt, bei denen Dr. Thomas, Herr García oder Herr Schütz über die Tätigkeit der Rhein-Donau-Stiftung e.V. informierten.

# Projektarbeit in Entwicklungsländern

## RDS 2017

Begünstigte in Zahlen:



1020 (Kleinbauern-) Familien



360 Schulkinder



913 Absolventen in Ausbildungsprogrammen



821 Personen in der Ausbildung



196 Kleinstunternehmerinnen in Begleitprogrammen

Im vergangenen Jahr hat die RDS eine Reihe von größtenteils mehrjährigen Entwicklungsprojekten durchgeführt. Einige von ihnen wurden bereits in Tätigkeitsberichten der vorausgehenden Jahre vorgestellt.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick aller Projekte, die im Jahr 2017 gefördert wurden.

Land	Projekttitel	Förderung 2017	Partnerorganisation
Sololá, Guatemala	Technische und betriebswirtschaftliche Ausbildung für Frauen und Jugendliche	118.200.- €	FUNDAP
Costa Sur, Guatemala	IJÁ Costa Sur: in 3 Schritten zu einer qualifizierten Arbeitsstelle	48.900.- €	FUNDAP
Pangoa, Guatemala	Verbesserung der Hygiene und Wohnverhältnissen von Kleinbauerfamilien in Pangoa	165.700.- €	APRODES
Chanchamayo, Peru	Förderung von Kleinbauern und Schutz der Biodiversität im Chanchamayo Tal	207.100.- €	APRODES
Lima, Peru	Qualifizierungskurse und Mikrodarlehen für Kleinstunternehmerinnen in Independencia	85.500.- €	ADEFI
Tarma, Peru	Schulung für 120 Kleinbauerfamilien in nachhaltiger Landwirtschaft	18.000.- €	UNACEM
Titicacasee, Peru	Verbesserung der Lebensbedingungen von 250 indigenen Familien auf dem Titicacasee	168.200.- €	CODENET
Gomba, Uganda	Schule statt Straße—Bau einer Grundschule	34.100.- €	Kelim Foundation

Zwei in diesem Jahr durch das BMZ bewilligte Projekte in der Region Costa Sur von Guatemala und in Tarma (Perú), werden auf den folgenden Seiten ausführlicher vorgestellt und erläutert.

# IJÁ Costa Sur: in 3 Schritten zu einer qualifizierten Arbeitsstelle (Guatemala)



In Guatemala, dem mit fast 17 Mio Einwohnern bevölkerungsreichsten Land Zentralamerikas, bestehen große soziale Ungleichheiten.

Die Guatemalteken sind ein junges Volk. Fast 60% der Bevölkerung ist unter 25. Allerdings besuchen nur wenige Kinder noch eine weiterführende Schule. Stattdessen erwartet viele, insbesondere Mädchen, schon im Grundschulalter die Arbeitswelt. So kommt es, dass viele junge Menschen ohne Abschluss und Ausbildung im Leben stehen und keine feste Arbeit finden. Genau hier möchte unser lokaler Partner, FUNDAP, mit seinem Programm IJÁ (im Maya-Dialekt „Samen“) in 3 Schritten ansetzen.

1. In einem Sensibilisierungsprogramm werden Jugendliche über unterschiedliche Berufsfelder informiert. In 4 Workshops entdecken die Jugendlichen die Bedeutung von Bildung und Ausbildung für ihre persönliche Entwicklung und lernen verschiedene Berufszweige kennen. Insgesamt werden 450 Jugendliche aus den drei Distrikten an dem kostenlosen Programm teilnehmen.

2. Menschen im Alter von 18-40 Jahren (davon 85% Frauen) erhalten die Möglichkeit, an den Programmen CEDE (Centro de Desarrollo Empresarial) oder Centro Técnico (CT) teilzunehmen. CEDE bietet in mobilen Ausbildungszentren Grundkurse in den Bereichen Lebensmittel und Agroindustrie, Handarbeiten, Bäckerei/Konditorei, Friseurhandwerk und Schneiderei an. Zusätzlich absolvieren alle Teilnehmer ein betriebswirtschaftliches Modul, indem sie unternehmerische Kompetenzen erwerben. Pro Semester und Gemeinde werden 40 Teilnehmer ausgebildet. Die Ausbildungskurse sind vom Bildungsministerium zertifiziert.

3. Das Programm Centro Técnico (CT) bietet 1-2 jährige Grund- und Spezialisierungskurse in Friseurhandwerk, Handarbeit, Konditorei, Bäckerei, Schnitt und Konfektion an. Dazu kommt ein betriebswirtschaftliches Modul, um die Absolventen auf eine Anstellung oder auf die Ausübung einer selbständigen Tätigkeit vorzubereiten. Nach den ersten 6 Monaten findet ein Wettbewerb statt, in dem die Teilnehmer ein von ihnen selbst entwickeltes Produkt vor einer Jury, bestehend aus Unternehmern der Region, vorstellen. Er dient als Gelegenheit, sich den Unternehmern vor Ort zu präsentieren. Alle Ausbildungsgänge enden mit einer Abschlussprüfung und sind vom Bildungsministerium offiziell anerkannt.

Projektpartner	Projektdauer	Projektvolumen
FUNDAP	März '17 bis Feb. '20	173.000 €

# Schulungen in nachhaltiger Landwirtschaft für 120 Kleinbauerfamilien in der Provinz Tarma (Perú)



In der Region La Unión (Perus Provinz Tarma) haben viele Menschen keinen Schulabschluss. Sie verdienen ihr Einkommen durch den Anbau von Gemüse und etwas Viehzucht. Dabei handelt es sich in der Regel um kleine Familienbetriebe, die Subsistenzlandwirtschaft betreiben. In den meisten Fällen gehören die durchschnittlich kaum 0,5 ha großen Parzellen den Kleinbauern selber. Nachteilig ist, dass die Familien nur mit rudimentären Kenntnissen Landwirtschaft betreiben. Hinzu kommt mangelndes Wissen über ausgewogene Ernährung. Dies hat negative Folgen sowohl für die Gesundheit der Menschen, als auch für die Nachhaltigkeit der Ressourcen und für den Ertrag: der Boden ist schnell ausgelaugt, der Ertrag gering und von schlechter Qualität. Die Ernte reicht manchmal nur für den Eigenbedarf. Im Falle von Überschüssen werden diese an Supermarktketten, an Großmärkte oder in der Projektregion verkauft.

Da die meisten Kleinbauern das Saatgut aus dem eigenen Einkommen finanzieren, können sie keine größeren Investitionen machen, um ihre Produktion mittel- und langfristig zu steigern. In der Regel beteiligen sich Frauen am Produktionsprozess, vor allem bei der Auswahl der Pflanzen, die angebaut werden sollen. Über eine entsprechende Fortbildung in gesunder Ernährung könnten die Frauen einen positiven Einfluss auf die Auswahl der anzubauenden Produkte und mittelfristig auf die Reduzierung chronischer Mangelernährung oder Blutarmut nehmen.

Insgesamt werden 120 Kleinbauernfamilien mit durchschnittlich 4 Mitgliedern direkt vom Projekt begünstigt: eine 60-köpfige Gruppe durch die Teilnahme an Schulungen und Begleitung ihrer Arbeit auf den Feldern durch den Projekttechniker. Jede Familie verpflichtet sich dazu, einen weiteren Nachbar auszubilden, so dass weitere 60 Familien von den Schulungen profitieren.

Das Ziel des Projektes ist es, die 120 Kleinbauernfamilien mit Unterstützung kommunaler Organisationen in die Lage zu versetzen, in einer Genossenschaft zu arbeiten. So können sie Ressourcen effizienter nutzen und einen Teil ihrer Produktion gemeinsam vermarkten. Durch die Vermarktung von 10% ihrer Produktion können die Kleinbauernfamilien ihre Einnahmen um ca. 10-15% steigern.

Das Projekt sieht weiterhin den Bau eines kommunalen Gewächshauses und für je 8 ha den Bau einer Bewässerungsanlage vor.

Projektpartner	Projektdauer	Projektvolumen
UNACEM	März '17 bis Feb. '18	63.200 €



### Schule statt Straße - Kimbo, Gomba Distrikt (Uganda)

Uganda ist jung: 50 Prozent der rund 35 Millionen Einwohner sind jünger als 14 Jahre alt. Das Bevölkerungswachstum ist eines der höchsten weltweit. Aber nur die Hälfte aller Schüler beendet die Grundschule erfolgreich. Rund ein Drittel der Ugander sind Analphabeten.

Im August 2017 hat die Initiative »Schule statt Straße« für die »St. Kizito Buyinjabutoole Primary School« eine Unterkunft für bis zu 120 Schülerinnen fertig gestellt. Die Grundschule in Buyinjabutoole liegt im Gomba District, etwa 130 Kilometer westlich von Kampala. 820 Schülerinnen und Schüler kommen aus zum Teil weit entfernten Dörfern zu Fuß zur Schule. Vor allem für die Mädchen ist der tägliche Schulweg gefährlich. Um ihnen den Verbleib in der Schule zu ermöglichen, wurde die Unterkunft gebaut. Beteiligt waren 20 junge Freiwillige aus Deutschland und Uganda sowie Fachkräften aus der Region. Das Projekt war Sozialprojekt und internationale Jugendbegegnung zugleich.

### Bildungspatenschaften in Enugu (Nigeria)

Der RDS-Freundeskreis Afrika sammelt Bildungspatenschaften für ausgewählte Schüler aus armen Familien sowie für einzelne Studenten der Godfrey Okoye Universität (GOU) in Enugu. 240 Kinder gehen regelmäßig in die Schule, unterstützt durch Sponsoren aus Deutschland, Österreich, Kroatien, Spanien und der Türkei.

Im November besuchten Pfarrvikar Ulrich Filler aus Köln, Martin Müller und Gül Kunt einige Grundschul Kinder. Gesponsert von Ulrich Filler fand das zweite Kinderfest im schönen Ofu Obi Centre statt. Fast 200 Kinder kamen mit ihren Geschwistern und Eltern, so dass zwar der Kuchen, aber der Platz kaum ausreichte!

Auch die Kooperation mit der Grundschule an der Burg in Krefeld trägt Früchte. Die Kinder der 4. Klasse sammelten bei einem Sponsorenlauf genügend Geld für Fußballtrikots für alle Kinder der 4. Klasse in Enugu, die diese seither mit großem Stolz tragen. Die Kooperation mit der Realschule in Hürth wird gerade ausgebaut. Fünf Lehrer dort haben insgesamt 7 Patenkinder und interaktives Lehrmaterial für die Bibliothek der Grundschule in Enugu zur Verfügung gestellt. In diesem Jahr schließen die ersten Kinder die Schule ab. Für zwei gibt es schon Stipendienzusagen für das Studium.

## RDS-Tätigkeit im Auftrag des Fonds Zwei-Brücken (ehem. unselbstständigen Zwei-Brücken Stiftung)



Ende 2016 wurde die von RDS treuhänderisch verwaltete unselbstständige Zwei Brücken Stiftung (ZBS) aufgelöst. Ihre Mittel - jetzt RDS-Sonderfonds ZB (Zweibrücken, s. Bilanz Seite 10) - werden gemäß ZBS-Vorgabe verwendet. Im Jahr 2017:

### International Federation for Family Development (IFFD)

Seit 1978 fördert IFFD international, unterstützt von ZBS seit 2006, Ehe- und Familienbildung und ist in Sachen Familie bei der UNO beratend akkreditiert. 2015/2016 beteiligte sich ZBS, 2017 RDS-Fonds ZB am IFFD-Projekt „Rückkehr der Familie auf die internationale Agenda“ mit jährlich 55.000 Euro.

### Duc40 für Jugend- und Erwachsenenbildung, Brüssel

Träger des Projekts "Duc 40" (eine Ortsbezeichnung in Brüssel) ist der belgische gemeinnützige Verein CAMPUS. Bereits entwickelte Bildungsarbeit in Jugendclubs und in einem Zentrum für Elternbildung wird in einem Neubau integriert, ausweitet und ergänzt mit Wohnraum für das ständige Personal. 2017 trug RDS aus dem Sonderfonds ZB 1,25 Mio Euro bei.

### Saxum - Conference Center, Multimedia Resource Center and Training School for Hospitality (Israel)

Der Bau des Tagungs- und Pilgerzentrums Saxum wurde 2017 fertiggestellt und in Betrieb. 2017 wurden aus zweckgebundenen Spenden zu Ausstattung und Unterhalt noch 19.000 Euro beigetragen.

## Förderpreise und Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern im In- und Ausland



Der Rhein-Donau-Stiftung e.V. stützt seine Arbeit auf zuverlässige und kompetente Partner in den jeweiligen Entwicklungsländern. Von dieser Kooperation und dem daraus resultierenden Erfahrungsaustausch profitieren beide Seiten und vor allem die an den Projekten beteiligten Familien. Wir sind überzeugt, dass auch die Kooperation zwischen Förderstiftungen und Initiativen im Inland und dem europäischen Ausland den Menschen in den Entwicklungsländern zugute kommen. So haben wir im Jahr 2017 die bestehende Zusammenarbeit mit befreundeten Förderstiftungen intensiviert und sind neue Partnerschaften eingegangen.

Für den Bau einer Unterkunft für 120 Schülerinnen in Uganda verlieh die Town & Country Stiftung am 27.11.2017 in Erfurt den Sonderpreis (5.000.- € Fördersumme) für ein Auslandsprojekt an "Schule statt Straße". Damit ist die RDS automatisch auch für den Deutschen Engagementpreis 2018 nominiert.

Die Initiative 24guteTaten e.V. nahm in ihrem Adventkalender 2017 unser Projekt zur Einkommenssteigerung für 500 Kleinbauerfamilien und zum Schutz der Biodiversität im Chanchamayo-Tal als eine ihrer 24 gute Taten auf. Insgesamt kamen über diese Initiative über 9.000.- € dem Projekt zugute.

Finanzielle und ideelle Unterstützung für unser Projekt in Chanchamayo haben wir auch von zwei schweizerischen Stiftungen (Lotex Stiftung und Corymbo Stiftung) erhalten. Dieses Projekt wird Ende 2018 abgeschlossen.

Neu ist auch die Zusammenarbeit mit der Familie Distl Stiftung aus München. Sie fördert die Schulung von 120 Kleinbauerfamilien in nachhaltiger Landwirtschaft in Tarma.

Im November 2017 feierte die Rivera Stiftung ihr 10-jähriges Bestehen. Die Rivera Stiftung unterstützt seit 2016 unsere Projekte zur Förderung der technischen und unternehmerischen Ausbildung von Jugendlichen und Frauen in Guatemala. Auch in November 2017 fand die jährliche Netzwerktagung der Georg-Kraus-Stiftung in Bochum statt. Mit ihrer Unterstützung fördert sie die Ausbildung von bedürftigen Frauen und den Zugang zu Mikrokrediten in Independencia (Peru).

Ihnen allen sei, auch im Namen unserer Projektpartner und aller Begünstigten, herzlich bedankt.





## Lagebericht: Darstellung der Geschäfts- und Rahmenbedingungen. Ausblick.



Der inhaltliche Schwerpunkt unserer Arbeit lag im vergangenen Jahr bei Berufsbildungsprojekten, bei der Förderung von Kleinunternehmerinnen und der Stärkung unserer Partnerorganisationen im Rahmen von Capacity Development Maßnahmen (Fortbildungsmaßnahmen für das Lehrpersonal, Analyse der angebotenen Ausbildungen, etc.). Auf diese Bereiche werden wir unsere Tätigkeit auch in den kommenden Jahren konzentrieren.

Regional lag der Schwerpunkt im Jahre 2017 in Peru bzw. Guatemala. In diesen Ländern verfügt die RDS über eine langjährige Erfahrung in der Projektarbeit. Die Zusammenarbeit mit bereits bestehenden zuverlässigen Partnern wie APRODES oder ADEFI in Peru oder FUNDAP in Guatemala wurde verstärkt. Durch das Projekt in Tarma haben wir die Zusammenarbeit mit „Fundación UNACEM“ begonnen. In den kommenden Jahren möchten wir in diesen Ländern unser Engagement auch mit neuen lokalen Partnern fortsetzen. Erste Gespräche sind im Rahmen von Betreuungsreisen bereits erfolgt.

Verstärken möchten wir auch in den kommenden Jahren unser Engagement im afrikanischen Kontinent, auch im Sinne des Bundesministeriums für Zusammenarbeit und Entwicklung. So haben wir im Jahre 2017 Kontakte mit professionell arbeitenden Partnerorganisationen in Kamerun, Kenia, Mali und der Republik Kongo aufgenommen. Für 2018 sind Kleinprojekte in Mali und der Demokratischen Republik Kongo geplant. Für 2019 sollen weitere Projekte in Kamerun und Kenia hinzukommen.

Die Zusammenarbeit mit Förderstiftungen aus Deutschland und anderen europäischen Ländern bei der Realisierung unserer Projekte soll fortgesetzt werden. Von dieser Zusammenarbeit profitieren beide Seiten nicht nur finanziell sondern insbesondere durch den Erfahrungsaustausch ideell. Eine Herausforderung für die kommenden Jahre bleibt der Aufbau einer Stammspenderschaft zur Konsolidierung unserer Projektarbeit. Durch zusätzliche Fundraisingmaßnahmen und einen regelmäßigeren Austausch mit den Spendern über die sozialen Medien sollen Neuspender gewonnen werden.

# Jahresrechnung 2017 - RDS

## BILANZ RDS per 31.12.2017

<u>AKTIVA</u>	EURO	(Vorjahr)	<u>PASSIVA</u>	EURO	(Vorjahr)
Aktien, Wertpapiere	2.990.555,10	(4.048.610)	kurzfristige Verbindl.	-- , --	( 2.210)
Bankguthaben	168.263,50	( 352.532)	Rückst. f. Projekte	-- , --	( 170.859)
Zweckdarlehen/Stip.	29.950,00	( 5.900)	Darlehen langfristig	120.000,00	( 120.000)
Zweckdarlehen Fonds ZB	391.981,61	( 485.256)	Rückstellungen	4.200,00	( 4.200)
Forderungen kurzfristig	200,00	( 500)	Fonds zweckbest. Mittel	48.807,50	( 38.817)
			Fonds Zweibrücken	2.472.400,86	( 3.656.041)
			Rechnungsabgrenzung	4.500,00	( -- . --)
			Vermögen	931.041,85	( 936.671)
	3.580.950,21	(4.928.798)		3.580.950,21	( 4.928.798)
	=====	=====		=====	=====

## ERGEBNISRECHNUNG 2017

<u>EINNAHMEN</u>			<u>AUFWENDUNGEN</u>		
Zinserträge, Dividenden	98.055,49	( 73.703)	Zweckaufwand		
Teilnehmerbeiträge	33.630,90	( 23.510)	- Entwicklungsländer	887.684,53	
Öfftl. Zuschüsse	770.041,00	( 576.839)	- In- u. sonst. Ausland	20.494,93	
Nichtöfftl. Zuschüsse	35.249,64	( 45.700)	- Personal/ Projektbegl.	23.865,35	
Spenden	153.070,31	( 296.932)	- Projekte Fonds ZB	1.330.000,00	
Beitrag Rhedo Stiftung	-- , --	( 5.084)		2.262.044,81	( 2.114.975)
Zwei Brücken Stiftung	10.640,00	( 11.600)	Zinsaufwand	2.400,00	( 3.800)
Auflösung Fonds Saxum	19.000,00	( 67.000)	Öfftl. -arb./Fundraising		
Auflösung Fonds ZB	1.282.674,54	( -- , --)	- Sachaufwand	1.712,63	
Aufl. Rücklagen	-- , --	( 1100.000)	- Personalaufwand	6.358,88	
Sonstige Einnahmen	-- , --	( 14.000)		8.069,51	( 5.947)
			Allgem. Geschäftskosten	25.527,19	( 38.857)
			Personalaufwand Verw.	32.720,97	( 36.718)
			Zuführung zu Fonds	28.990,00	( 18.316)
				2.399.787,89	( 2.218.613)
			Ergebnis 2017	+ 2.563,99	( - 15.845)
	2.402.361,88	( 2.202.7672)		2.402.361,88	( 2.202.767)
	=====	=====		=====	=====

Die bisher getrennt aufgeführten Jahresrechnungen für die RDS und die ehemalige Zwei Brücken Stiftung wird erstmals zusammen dargestellt. Die jetzt als „Fonds ZB“ ausgewiesenen ZBS-Vermögenswerte verwendet RDS zur Förderung von Projekten im Sinne des bisherigen ZBS-Stiftungsrats.

In den kommenden Jahren soll das Engagement der RDS besonders auf dem afrikanischen Kontinent, die Gewinnung neuer Spender und die bereits begonnenen Zusammenarbeit mit Förderstiftungen intensiviert werden. Dies wird sich in steigenden Aufwendungen im Projektmanagement und Fundraisingaktivitäten niederschlagen.

Der Jahresabschluss des Vereins wurde durch den vereidigten Buchprüfer und Steuerberater Hans Rossival, Starnberg geprüft.

Aufgrund meiner Prüfung erteile ich folgende Bescheinigung:

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss und die Buchführung entsprechen der Satzung des Vereines und den Grundsätzen einer ordnungsmäßigen Rechnungslegung. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

Starnberg, den 12. Juli 2018

  
Hans Rossival  
Steuerberater